

NEUE MITTE SCHWELM

Startschuss für Jahrhundertprojekt in Schwelm

Bernd Richter 07.07.2020 - 16:41 Uhr



Beigeordneter Ralf Schweinsberg (rechts) beim symbolischen ersten Spatenstich für das Kulturhaus an der Römerstraße.

Foto: Bernd Richter / WP

SCHWELM. Politik und Verwaltung treffen sich zum „Spatenstich light“ an der Römerstraße in Schwelm. Dort wird ab September das neue Kulturhaus gebaut.

Das Wetter meinte es am Dienstagnachmittag gut mit den Politikern und der Verwaltung. Pünktlich zum symbolischen Spatenstich für das Kulturhaus an der Römerstraße riss die Wolkendecke auf und die Sonne lachte vom tiefblauen Himmel herab. Wenn diese Symbolik für sich spricht, dann steht der Startschuss für die Neue Mitte Schwelm unter einem guten Stern.

Als „Spatenstich light“ bezeichnete Ralf Schweinsberg die Aktion. In Zeiten der Corona-Pandemie habe man den Kreis der Beteiligten (Verwaltung, Politik, Projektsteuerer) überschaubar halten

müssen. Der Begriff „light“ deshalb, weil es sich beim Spatenstich um den Anschluss des noch zu errichtenden Gebäudes an den Kanal handelte. Mit den Bauarbeiten selbst kann voraussichtlich erst im September begonnen werden.

„Richtiger“ Baustart im September

KOMMENTAR

Die Macht der Bilder



INFO

Schweinsberg sprach im Zusammenhang mit dem neuen Kulturzentrums von einem „ersten großen Meilenstein des Innenstadt-Entwicklungs-Konzepts ISEK“ und von einem „Jahrhundertprojekt für Schwelm und seine Bürgerschaft“. Schweinsberg hob den finanziellen Aspekt hervor, der mit dem Bau des neuen Rathauses und des Kulturzentrums für

die Stadt verbunden ist: „Die Zentralisierung der Verwaltung ist eine Maßnahme des Haushaltssanierungsplans. Sie spart Geld, weil sie den Abschied von alten und nicht mehr sanierungsfähigen Gebäuden bedeutet. Und: Sie führt geballte Dienstleistung im Herzen der Stadt bürgernah zusammen.“

MEHR ZUM THEMA

INFO

Verwaltung und Politik beschäftigt die Frage der Zentralisierung der Verwaltung seit fast zehn Jahren. Ursprünglich waren sowohl ein Neubau an der Schillerstraße als auch der Umbau der alten Hauptschule West in ein Rathaus im Gespräch. Als schließlich Pass Invest seine Pläne zur Bebauung der Brauerei-Brache nach Widerstand aus den Reihen der Politik beerdigte, das Brauerei-Gelände an Euroconcept veräußerte und diese Gesellschaft schließlich Konkurs anmeldete und eine zeitnahe Bebauung somit in weite Ferne rückte, hatte sich die Politik zum Kauf des Grundstücks entschlossen. Im Zuge der Planungen für das neue Rathaus wurde



Hier gibt es mehr aus Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm

schließlich auch die Teilung des Zentralkomplexes in einen Kulturbereich und ein Gebäude für die Kernverwaltung festgelegt. „VHS, Musikschule und Stadtbücherei unter einem Dach finde ich absolut genial“, so Schweinsberg. Genial ist auch die Förderung durch das Land, das 100 Prozent der Baukosten tragen wird.

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

KOMMENTAR SCHREIBEN >
